

Gelten "normale" Arbeitnehmerrechte für Lehrkräfte nicht?

Beitrag von „Silicium“ vom 9. Juli 2012 19:31

Es geht auch um so viele kleine Annehmlichkeiten, auf die Lehrer wie selbstverständlich verzichten.

Wenn ich sehe, dass mein Vater auf Geschäftsreise geht und von der Bank ein tolles Essen im Restaurant mit den Kunden bezahlt bekommt, ist das sicherlich auch Arbeit, so ein Geschäftsessen am Wochenende. Auch mit Sicherheit anstrengend, kein reines Vergnügen, und es gibt weitere Termine da am WE, die Zeit kosten keine Frage. Aber immerhin ist es ein hochklassiges Restaurant und danach gehen die Leute alle auf ihr Hotel und haben den Abend zur freien Verfügung. Da geht manch einer noch weg, schaut sich etwas im Kino an oder verbringt einen entspannten Abend an der Hotelbar oder vor dem Fernseher. Mit einem schönen 3 Gänge Menü und einem schön ausgeklungenen Abend, lässt sich der Streß des Geschäftswochenendtages über Nacht deutlich angenehmer verkraften, das kann man wohl glauben!

Von der Anreise 1. Klasse im ICE bei schöner Ruhe verglichen mit dem aufgeregten Geschrei und Gegröhle von überdrehten Jugendlichen mal ganz abgesehen.

Meine Geschäftsreisen als Lehrer werden so aussehen, dass ich mieselig schmeckenden Jugendherbergsfraß vorgesetzt bekomme und nicht mal eben am Abend nach den Geschäftsterminen die fremde Stadt erkunden kann. Stichwort Aufsichtspflicht.

Für manch einen Lehrer mag es völlig normal sein so viel Verantwortung und Einschränkung eine Woche lang 24h rund um die Uhr zu haben und das alles zum Nulltarif zu bieten. Es wäre imho halt nur angemessen, dass diese widrigen Umstände entsprechend vergütet werden.

Warum ist ein Akademiker in der Wirtschaft es wert ein Essen im Restaurant bezahlt zu bekommen, eine Unterkunft im Hotel, die Anreise im Dienstwagen mit Klimaanlage, ein Lehrer hingegen nicht?

Das ist jetzt ein Beispiel, man könnte hunderte aufzählen.